

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

die Vereinigung der Schwarzenbach mit der Raumünzach

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

chen Anlässen. Auch auf den nahen Bergen sind Anlagen mit Ruhebänken, für die, welche lieber einsam im stillen Frieden der Natur wandeln. Interessante Punkte, welche vielfältig besucht werden, sind: das Schappacher Thal, Hausach, der Wasserfall, der Kasselstein, der Kniebis, die Holzwälder Höhe mit reicher, weitverbreiteter Aussicht.

Das ganz nahe Renchthal ist äußerst gesegnet mit Gesundbrunnen; es liegen darin die Mineralquellen und Bäder von Griesbach, einem eisenhaltigen Kalksäuerling; von Peterthal und Antogast, eisenhaltigen Kalknatronsäuerlingen; von Freiertsbach, einer Schwefelquelle; von Sulzbach, einer lauen Therme, und von Nordwasser, einem noch nicht bestimmten Säuerling.

Auf der an großartigen Scenerieen so reichen Route von Rippoldsau über den Kniebis, Freudenstadt und durch das Murgthal nach den Bädern gewährt einen der imposantesten Punkte

die Vereinigung der Schwarzenbach mit der Raamünzach.

Da, wo bei dem Württembergischen Dorfe Baiersbronn die vereinigten Bäche Weismurg und Rothmurg mit dem Forbach zusammenströmen, ist der Anfang der Murg, die einem Thal den Namen giebt, das die verschiedenartigsten Scenerieen darbietet; von den Schauern der ödesten Gebirgswildniß, bis zu den sanften Landschaften der Idylle. Verfolgt man den Strom seinem Laufe nach, so gelangt man durch einige Dörfer zum Einflusse der Schönmünzach, und bald darauf wird die Murg durch die Raamünzach verstärkt. Eine halbe Stunde aber seitwärts von hier vereinigt sich mit der letztern der Schwarzenbach, und dieser Zusammenfluß bildet eine gewaltig imponirende Gebirgslandschaft. Aus einem düstern Fichtenthale hervor, über zertrümmerte Steinblöcke rauscht ein Bergstrom daher, während der andere über mächtige Felsen, die sich vergebens dem Wilden entgegenstellen, seiner Umarmung zustürzt, daß die brausenden, schäumenden Wasser mit lautem Tosen sich mischen; und steil heben die finstern Bergriesen ihre Häupter zum Himmel empor, und gestatten im Sommer nur wenige Stunden des Tages den Strahlen der Sonne den Eingang in diese Schlucht. Underthalb Stunden weiter stromabwärts liegt Forbach. Hier wird das Thal etwas breiter und heller, doch bleibt es nicht weniger wildromantisch. Mächtige Berge stehen zu beiden Seiten, und gewaltige Felsmassen blicken wie Ruinen alter Burgen zwischen Tannen und Buchen hervor, und noch immer drängt der Bergstrom zwischen Felsen sich hindurch; bald sieht man ihn neben der Straße schäumend hinbrausen, bald zieht diese sich höher, und man hört nur das Tosen des Ungestümen in der Tiefe.